

Hilfsantrag zu Ausschuss-Antrag 3

Die 12. Kirchensynode empfiehlt für den weiteren synodalen Beratungsprozess ein Moratorium für die Dauer von 10 Jahren. Während dieser Zeit sollen Anträge, die Fragen der Ordination von Frauen betreffen, auf der Synode nicht entschieden werden.

Sie bittet die Kirchenleitung der SELK, eine Kommission einzuberufen mit dem Auftrag, über die Frage der theologischen Zulässigkeit der Ordination von Frauen zu arbeiten, den weiteren Beratungsprozess bis zum Ablauf des Moratoriums in der Kirche zu begleiten und zu fördern und den nächsten Kirchensynoden Bericht zu geben.

Diese Kommission soll ihre Arbeit auch mit der Arbeit des vom 11. Allgemeinen Pfarrkonventes eingesetzten Ausschusses koordinieren sowie insbesondere neue Anregungen, Einsichten und Impulse mit aufnehmen. Ziel der Arbeit soll sein, langfristig eine einmütige Klärung der umstrittenen Frage herbeizuführen.

Die Synode drückt ihre Überzeugung aus, dass der Heilige Geist seiner Kirche Klarheit und Einmütigkeit auch in dieser Sache geben wird

Bei der Zusammensetzung dieser Kommission ist darauf zu achten, dass unter ihr nach Möglichkeit die Parität sowohl zwischen Männern und Frauen als auch zwischen Gegnern und Befürwortern der Ordination von Frauen gewährleistet ist.

Die Kirchenleitung wird gebeten, zur Frage der Zulässigkeit der Ordination von Frauen innerhalb des Internationalen Lutherischen Rates (ILC) eine geordnete Konsultation anzuregen.

Begründung:

Nach jahrelanger intensiver Befassung der zuständigen Gremien ist derzeit weder eine einmütige noch eine eindeutig mehrheitsfähige Beurteilung der Zulässigkeit der Ordination von Frauen absehbar.

Die Kontroverse zur Ordination von Frauen bindet gegenwärtig in unverhältnismäßiger Weise die Kräfte der Kirche.

Berlin-Spandau, 17.6.2011

– *Der Antrag wurde mit den Unterschriften von zehn Synodalen eingereicht.* –